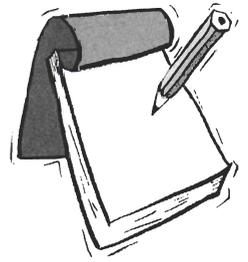


Name:

Klasse:

Datum:

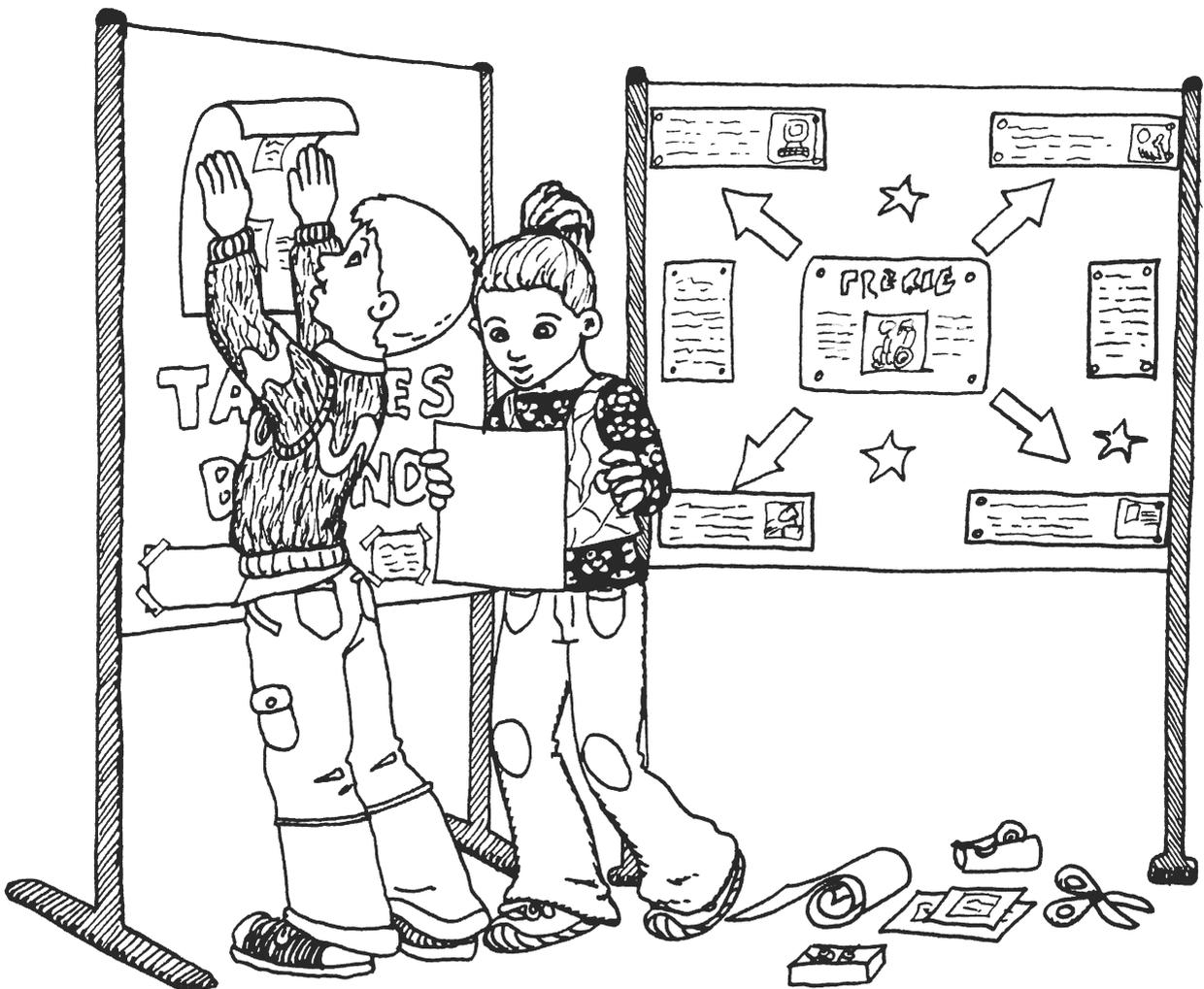


Erstellen einer Wandzeitung

Die Ergebnisse eurer Erkundung liegen nun vor.

Wertet nun diese Ergebnisse aus und notiert sie auf einer Pappe oder Tapete. Vergesst dabei nicht, alles deutlich zu vermerken und besonders die Missstände, die ihr an eurer Schule (Gemeinde/Stadt) entdeckt habt, ganz klar herauszustellen.

Nehmt dazu Buntstifte und Filzstifte, damit auch alles deutlich zu lesen ist.



Name:

Klasse:

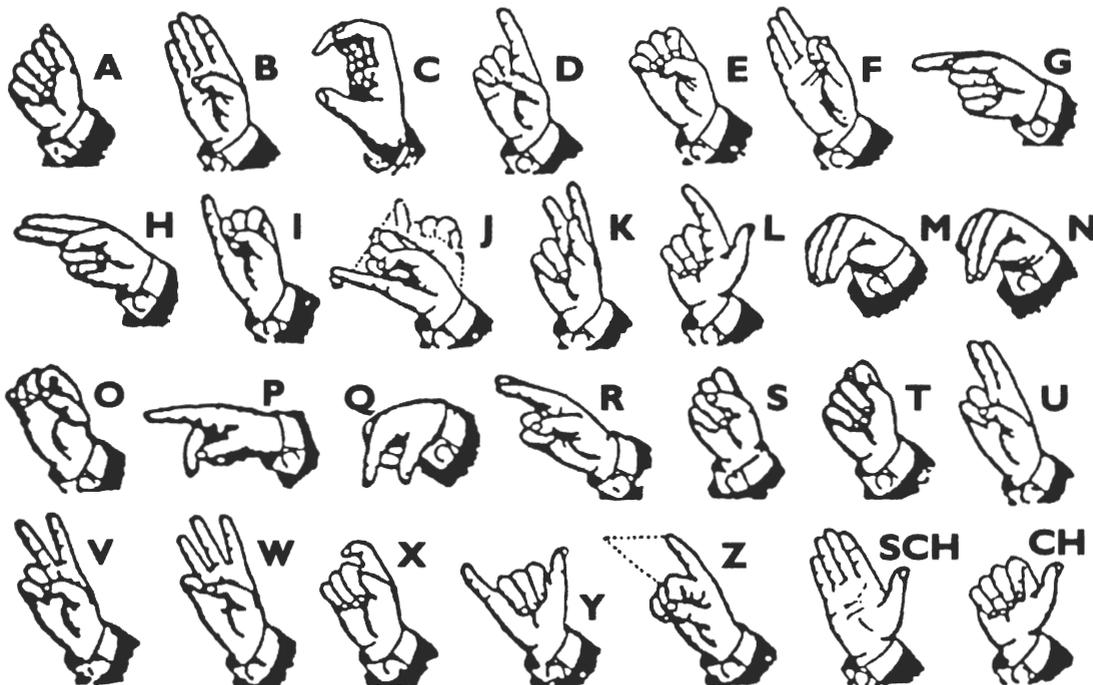
Datum:



Menschen, die nicht hören können

Benutze einen Textmarker, mit dem du die wichtigsten Punkte des Textes unterstreichst.

Im Mittelalter glaubte man noch, dass taube Menschen weder die Sprache erlernen, noch erzogen werden könnten. Das war natürlich purer Unsinn. Ein paar Jahrhunderte später dachte man anders darüber und im Jahre 1620 schrieb **der Spanier Juan Paulo Bonet** das erste Buch über die Ausbildung tauber Menschen; als erster Lehrer für taube Schüler galt **der spanische Mönch Pedro de Ponce**. Dieses Buch enthielt ein Zeichenalphabet, das der noch heute üblichen Zeichensprache ähnelt. Im 18. Jahrhundert wurden in Frankreich und Deutschland Schulen für gehörlose Menschen gegründet. Seitdem streiten sich die Gelehrten, ob nun gehörlose Kinder von den Lippen ablesen sollen, um so zu sprechen, oder die Zeichensprache mit den Fingern erlernen sollen. Kinder, die von Geburt an nicht hören können, finden keine sprachlichen Anreize. So verzögert sich eine Sprachentwicklung unter Umständen völlig. Kinder, die allerdings frühzeitig durch Zeichensprache einen sprachlichen Anreiz erhalten, machen in der Schule gute Fortschritte. In der Schule lernen die Kinder das Lippenlesen, die Zeichensprache, somit das Lesen, Schreiben und Rechnen. Mit Hilfe der Zeichensprache, man sagt dazu auch Gebärdensprache, werden Buchstaben oder Wörter mit Gesten und Fingern, Händen und Armen dargestellt. Die Mimik hilft dabei.



1. Fasse das Wichtigste zusammen, das du unterstrichen hast. Du hast nun erfahren, wie gehörlose Kinder die „Sprache“ erlernen.
2. Jetzt hast du die Möglichkeit, selbst das Fingeralphabet zu erlernen.
3. Kreuze einfach die Buchstaben deines Vornamens an, dann kannst du einmal üben, mit deinen Fingern zu sprechen.

Name:

Klasse:

Datum:



Eine Reiseroute verfolgen

1. Nehmt einen Textmarker (Bleistift oder Füller) und unterstreicht alle Länder, Inseln, Städte und Flüsse, die Andreas Pröve mit seinem Rollstuhl besucht hat!



© A. Pröve

Der Mann heißt Andreas Pröve, ist von Beruf Fotojournalist und lebt in **Niedersachsen**. Das ist in **Norddeutschland**. Seine Leidenschaft, das Fotografieren, lockt ihn immer wieder zu den schönsten Orten unserer Erde. Doch das ist nicht leicht für ihn, denn er sitzt im Rollstuhl.

Er war 23 Jahre alt, als er wegen eines Autounfalls eine Querschnittslähmung erlitt. Er ist also auf den Rollstuhl angewiesen. Drei Jahre nach seinem Unfall brach er zu seiner ersten Reise nach **Indien** und **Sri Lanka** auf. Nur einen Rucksack nahm er mit und natürlich seinen Rollstuhl und die Kamera. Mit der Kraft seiner Arme durchquerte er in nur 10 Tagen **Sri Lanka** von Ost nach West.

In den folgenden Jahren bereiste er das gesamte **Himalayagebiet von Pakistan** in das **Indische Kaschmir** nach **Nepal**, **China** und die östlichen Ausläufer nach **Burma**. Doch kein Land faszinierte ihn so wie **Indien**. Hier lernte er viele Menschen kennen, die hilfsbereit zu ihm waren, andere aber auch ablehnend. Das Land **Indien** ist sehr groß, beinahe schon ein Kontinent. Seine Tour ging von der Quelle des **Ganges** im Himalaya bis zu seiner Mündung nach **Kalkutta**. Der **Ganges** ist der heilige Fluss der Inder – und außerdem der längste **Indiens**.

Um schneller voran zu kommen, hat Andreas Pröve seinen Rollstuhl umgebaut, nämlich wie ein Handbike. Der Antrieb funktioniert so wie bei einem Fahrrad, nur muss er mit den Händen „treten“, damit sein Rollstuhl sich auch fortbewegt.

Name:

Klasse:

Datum:



Sehen mit den Augen eines Blindenhundes

Falls du einmal einem blinden Menschen mit seinem Hund begegnest, achte auf Folgendes:

1. Streichle den Blindenhund nicht, das lenkt das Tier nur ab.
2. Gib einem Blindenhund nichts zum Fressen, das lenkt ihn auch ab.
3. Solltest du mit deinem Hund Gassi gehen und dir begegnet ein Blindenhund mit seinem Führer, dann halte deinen Hund fest an der Leine. Die Freude der beiden Hunde könnte den blinden Hundeführer aus dem Gleichgewicht bringen.
4. Nur der Besitzer eines Blindenführhundes kann seinen Hund führen, du nicht, denn der Hund hört nur auf seine Kommandos.

Hier noch einige wichtige Aufgaben, die ein Blindenführhund leisten muss:

- verweigert Befehle bei drohender Gefahr,
- steigt in einen Bus, Bahn, U-Bahn ein und sucht einen freien Platz, den er mit der Schnauze anzeigt,
- sucht den nächsten Zebrastreifen und benutzt ihn,
- umgeht Hindernisse wie Rohre, Kabel, Baustellen u. ä.,
- sucht im Cafe eine freie Sitzgelegenheit,
- sucht einen besetzten Schalter bei der Post oder Bank,
- sucht eine Telefonzelle, einen Briefkasten, den Lift,
- führt seinen Besitzer immer wieder zum Ausgangspunkt zurück, ein solcher Hund verläuft sich nie,
- führt selbstständig an bekannte Orte wie z. B. Arzt, Apotheke, Friseur, Post, Bäcker usw.,
- sucht und zeigt alle Treppen, ebenso die Richtung, also rauf oder runter.

Was mag wohl ein Blindenführhund kosten?

Nun, du wirst es nicht glauben, nämlich etwa 17.500,-€, so viel wie ein gutes Auto.